

- 3a) s. HBLs II 674
 4) s. Moor/Bündnerische Kriege und Unruhen I 455-458 sowie Zurlaubiana AH 132/178 Pt. 3
 5) s. EA V 2, 2095 (Beilage Nr. 6)
 6) s. Jecklin/Materialien I 336 Nr. 1456 zu 1
 7) s. ebenda 343 Nr. 1489
 8) s. EA V 2, 2214 (Beilage Nr. 31) sowie Zurlaubiana AH 3/53A
 9) s. Pieth/Bündnergeschichte 228

AH 132, 171 und 174

81

[1653 n. April 20.]

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.
 ZURLAUBEN, ZUM BAUERNKRIEG DASELBST SOWIE ZUR GESANDT-
 SCHAFT DER ENTLIBUCHER UND WILLISAUER AMTSGENOSSEN NACH
 ZÜRICH]

Zurlaubiana AH 104/107

"[1.] wegen des krämers Zu vilmergen Sohn

[2.] Endtlibucher¹

[3.] die Buben Zu Mury

[4.] das [wegen des Bauernkriegs auf der am 18. März 1653 begonnenen
 gemeineidg. Tagsatzung in Baden² erlassene] Mandat [ist] Zu wollen
 [=Wohlen] verl[e]sen worden den 17 Aprille abendts

[5.] [Der] Stadthalter vohn [Müs?]wangen sagt, es habe Jn am Jahr-
 markht [in Richensee?] ein Rottenburger [d.h. ein Amtsgenosse des
 Amtes Rothenburg] wellen zwingen sy meüssen wider uff sein Mit
 Jnen, habendt ein pundt welches nie verleugnet

[6.] Wollen die Berner puhren [=Untertanen] das man Jnen den [Ar-
 chiv?]schryn öffne und Zeige das sy befüegt syen das umbgelt Ze-
 nemmen undt Zustimmen

[7.] der Oberste [Sebastian Peregrin] Zweyer [=Zwyer] wolle neüw
 brüch uffsetzen wie Jm [Römischen] Reich

[8.] [Der] H Decan [des Dekanates Melligen und Pfarrer] vohn wollen
 [=Wohlen, Johann Jakob **Letter**] sagt man habe Jnne Obersten

...[?] ^{2a} im Berner gepiet

[9.] Jtem H Decan sagt man gebe vohn Jmme us, wie ers dörffe mit den
 herren halten, undt wohne doch by den puhren

[10.] [Die] Zürcher sagen insgemein die lucerner [d.h. Schultheiss
 und Rat] syen streng mit den puhren [=Untertanen] gsyn.

[11.] [Der] H [Zürcher Ratsherr Hans Konrad] **Werdmüller** [sagt] man
 sye vohr disserem gehn Baden [an die Tagsatzungen] zu fuos gangen,

- da sye glückh gsyn. Jtem man sye iez hoffertig
 [12.] die Endtlibucher habendt den [Berner] predicanten gschriben
 undt alle ohrt wellen gen Rohm [=Rom, den Hl. Stuhl gemeint] auch
 schriben³
- [13.] Zu Baden sye [vor Jahren] verabscheidet worden das ein Landt-
 vogt [in den Gemeinen Herrschaften - so u.a. auch in den Freien
 Ämtern] den Landtschreiber mitbringe.⁴ dem [Land]leüffer [Ulrich
Koch] alles vohrgeläsen.
- [14.] der **Büeler** ein Zürichpott ist vorgestern zu werdenstein und
 Lucern gsyn bringt Raht und 100 [von Luzern] habendt erkhandt das
 man den landtvogt [der Freien Ämter?, Niklaus **Wipfli**] straffen
 solle, und die kriegskösten darus nemmen."
 Am linken Rand findet sich noch folgender Eintrag: "sye auch im
 endtlibuch gsyn wüsse wol wo wolhusen sye"
- "[15.] Obs nit spächer und uffwickhler? die [Freiämter] puhren [=Un-
 tertanen] ... [welche in] Brembgarten [weilten] sindt auch [in]
 Zürich gsyn und nacher Baden gwissen worden.
- [16.] werdmüller sagt Ob die ...[?]⁵ vilichter den lottringer [mög-
 licherweise **Charles IV**, den Herzog von Lothringen, gemeint] nit
 für Jren Generalen annehmen werden.
- [17.] Jtem man trengle die leüt das es ein schandt ist wie es dan
 einem Jrer Religion ergangen;
- [18.] der fürst vohn S. gallen [Abt Pius **Reher**] trengle seine leüt
 also in [seiner Herrschaft] doggenburg da alzeit 10 Jrer Religion
 gegen uns einen.
- [19.] gestern den 19 habendt sy [in Zürich] wegen der endtlibuchern
 Raht gehalten, sagte Sumerauwer [=**Sommerauer** NN, von Zürich], wäre
 sonst nit Raht gsyn
- [20.] Jtem die Predicanten und [die Zürcher Ratsherren Hans Ludwig]
schne[e]berger und werdmüller syen auch uffem Richthus bysamen
 gsyn.
- [21.] H werdmüller ...[?]⁶ die Endtlibucher geredt Jren schreiber
 [Johann Jakob **Müller**], sy habendt iez wol ein anderen mahn
- [22.] Jtem fetter werdmüller gsagt, Jch wolte noch ein Mitel uber
 den krieg wüssen
 Jre [Zürcher] puhren [=Untertanen] syen gar wol mit Jnnen zu fri-
 den
 hingegen [meint] Sumer[auer] habendt Jnnen den holzkauff nachge-
 lassen
 hingegen der Sumerauwer gsagt er glaube nit das sy mit Jnnen Zü-
 chen.
- [23.] Jtem Beuler [=Büeler] ist Zu werdenstein gsyn und 2 dag Zu lu-
 cern bim [Gasthof] Adler ist erst am frytag abendts heimkommen.

[24.] Jtem unsere pühren [=Dorfgenossen] Zu kham [=Cham?] habendt gsagt, sy welten nit mehr mit Jrer oberkheit [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] Züchen.

[25.] Jtem druff ... [Beat Jakob] knofflin [=Knopfli, von Zug] sagt das ein nit geringer Zürcher bekhendt, sy wehren niemalen gesinnet gwessen den Lucernern Zuzuzüchen, wol aber werde man Zlest den friden schon ghulffen haben machen.

[26.] hauptm. knopflin gsagt das ein Zürcher bekhendt man habe den lucernern nit wollen Zuzüchen

[27.] Jtem was die zwen Endtlibucher oder Rottenburger uffm albis gredt, wegen der frystellung."

"1. Es wurdt ein schlecht[er] landtschriber abgeben.⁷

2[.] Jtem die er [in] 2 Jahren nach suechen wurde

3[.] die Redlichen leüt vohn den fulen trölern wenig geschirmt werden.

4[.] den oberkheiten wenig erfolgeten werde weilen bed [Landvogt und Landschreiber?] nüwe

5[.] die Catholische Religion lyden.

6[.] was für umbkösten wan gefangne, oder aber wan ein landtschriber da wohnen muss, was es für ein ansehlicher Potentat sein meüsse für zwey Jahr."

"1[.] der könig in franckhrich [**Ludwig XIV.**] meüste in der Eydgnoschafft alle Zügheüsser ruinieren

2[.] die Einwohner halb Ze todt schlagen

3[.] veste ohrt machen und gwarnisonen erhalten

4[.] wan er wolte volckh haben müeste er sy glichsam zwingen in krieg anstadt das wan er den seckel schütte [Pensionenausteilen gemeint] welches nit so vil koste als die gwarnisonen, findt er Jederweilen volckh nach sinem belieben".

1) Die Pte 1 und 2 sind durchgestrichen.

2) s. EA VI 1, 149 (Nr. 90) spez. 150 b Pt. 3. Die Gesandten von Stadt und Amt Zug werden nicht genannt.

2a)

3) s. Zurlaubiana AH 104/107 4. Abschnitt

4) s. ebenda S. 2, 2. Abschnitt

5)

7) Diese Zeile ist durchgestrichen.

AH 132, 176-177

81 A

[1676?]

A

BITTSCHRIFT¹ [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN ZUHANDEN SEINES VATERS
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Ess Sye nun Mehr Ann der Zeith dass Er sich resolviere Sein Familie Zue Stabilieren damit Sie hinfüro mit Ehren möge Continuiert unndt fohrtgesezt werdten, dardurch Seine Jungen Kindter nach seinem absterben ein Saul der Familien guete frundt anlehnung haben können. Hierzue habe Er sein dissmahlen Eltist gebohrnen Sohnn [**Heinrich Ludwig** Zurlauben] an der Stell, welcher qualificiert, unndt auch verlange mich^{1a} mit dess H. Vaterss willen unndt vaterlichem Rhat (wie dan an derglichen Benediction unndt Sägen alless gelegen) Jnn dem Vaterlandt nun mehr hausshäblich Zue Sezen, damit Er mit der Zeith seiner Jnn Got Rhuwendten lieben altfordteren Lobl. fuestaffen betretten, unndt vermitlest dessen, allen gueten herren unndt freündten, auch der Ganzen familie desto Krefftiger Zue dienen gelegenheit haben Können, unndt weilen ich² bereitss ein geraume Zeith mich³ Jn frömdten Landten auffgehalten auch nun Mehr Jnn einem alter begriffen welchess mich⁴ doch vohraugen Steltung meiness⁵ Zuekhunfftig= Erfolgendten Nuz unndt schadens Zue diser Deliberation bewege, alss verhoffe ich⁶ Ess werdte der H Vater Jnn beherzigung meiner⁷ hofendtlich wolbegründten bewegnussen, disse mein⁸ kindtliche Pitt, mit seiner väterlichen beyhilff unndt consens gewehren, Angesehen Er sich Meinetwegen⁹ anderes Nichts als alles guetes, auch wahrer treüw, Kindtlicher Gehorsamen, schuldiger Pflicht, unndt alles gebührendten Respects Zue Jedten Zeithen unndt vohrfallenheiten werdte Zue gewahrten haben, Massen ich¹⁰ Jhne versichern thun, dass meine¹¹ Jntention unndt absehen Einzig gerichtet, hinfüro einen wandtel anzutretten, welcher vohn einer ganzen Erbahren welt werdte können approbiert unndt die scharten Meiness¹² unglükhselligen bruedterss